

Abg. Smielick stellte fest, dass die Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung die unterschiedliche Anzahl der eingesetzten Landschaftswächter in den einzelnen Kreisen deutlich mache. In weit reichenden Gebieten werde die Aufgabe der Landschaftswarte vom Forstpersonal übernommen. Er warf die Frage auf, ob die Stadt Bonn auch Landschaftswächter einsetze.

Umweltdezernent Jaeger versprach, eine Beantwortung der Frage zu Protokoll zu reichen

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadt Bonn hat vier Landschaftswächter im Einsatz.

Abg. Albrecht erwähnte lobend das Engagement des Rhein-Sieg-Kreises. Mit 74 Landschaftswarten werde eine Spitzenstellung eingenommen. Er gehe davon aus, dass man die acht ehrenamtlichen Landschaftswarte als Springer einsetze. Er fragte, ob die Verwaltung ein Schwerpunktgebiet im linksrheinischen Gebiet nennen könne.

Herr Schwarz (Abteilungsleiter der Abteilung 67.3) erläuterte, dass nach seinem Kenntnisstand jeder Landschaftswart für einen eigenen Bereich zuständig sei, der jeweils in Wohnortnähe liege. Die Verteilung sehe wie folgt aus: Drei Landschaftswarte aus Alfter, zwei Landschaftswarte aus Bornheim und drei Landschaftswarte aus Wachtberg.

Abg. Hornung dankte der FDP-Kreistagsfraktion, da diese nun die Landschaftswarte akzeptiert habe und positiv bewerte, nachdem sie den Ansatz bereits letztes Jahr kürzen wollte.

Umweltdezernent Jaeger lobte, dass der Rhein-Sieg-Kreis mehr Landschaftswarte habe, als alle anderen Kreise im Regierungsbezirk zusammen und das, obwohl jeder nur 25 Euro Aufwandentschädigung pro Monat erhalte.